

# Neue Einsatzanzüge für die „Feuerdrachen“

Erstes Zeltlager der Kinderfeuerwehr der Samtgemeinde Liebenau sorgt bei den jungen Teilnehmern für Begeisterung

**Bühren.** Leuchtende Kinderaugen, Spiel, Spaß und jede Menge coronakonforme Action gab es beim ersten Zeltlager der Kinderfeuerwehr „Feuerdrachen“ der Samtgemeinde Liebenau in Bühren. Bevor am Samstag das Feuerwehrwochenende für die kleinen „Feuerdrachen“ begann, zelteten bereits von Freitag auf Samstag einige Kinder im Rahmen der Ferienspaßaktion am Feuerwehrhaus in Bühren.

Während die Kids voller Vorfreude ihr Lager errichteten, wurde das erste Highlight vorbereitet. Mithilfe des Brandsimulators konnten alle Kinder unter fachkundiger Leitung und altersgerechter Aufklärung von Bernd Gesell ein echtes Feuer löschen. Anschließend wurde das Einsatzfahrzeug genau unter die Lupe genommen. Neben Pumpen, Schläuchen, Lampen und Leitern interessierten sich die Kinder besonders für Funkgeräte und die Atemschutz-ausrüstung. Auch eine Probefahrt durfte nicht fehlen.

Diverse weitere mehr oder weniger feuerwehrbezogene Outdoor-spiele, selbstverständlich auch mit



Das Betreuerteam mit den „Feuerdrachen“ in den neuen Anzügen.

FOTO: LINDERKAMP

Wasser, standen anschließend auf dem Programm. Vor dem gemeinsamen Abendessen gab es für die „Feuerdrachen“ eine besondere Überraschung: Alle Kinder erhielten ihre neuen Feuerwehranzüge, die sogleich voller Stolz angezogen und vorgestellt wurden. Entsprechend eingekleidet ging es nun auf zur großen Nachtwanderung. Mit Stockbrot und Marshmallows am Lagerfeuer endete ein aufregender Tag, und die Kleinen verschwanden müde in ihren Zelten.

Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen standen Gesellschaftsspiele, einige Basteleien und Spiele auf dem Zeltlagergelände auf dem Programm. Schließlich wurden gegen Mittag erschöpft aber mit tollen Erinnerungen und der meistgestellten Frage „Wann zelten wir denn noch mal?“ die Zelte abgebaut. Von allen Beteiligten gab es ein riesiges Dankeschön an das Betreuerteam der „Feuerdrachen“, Ulla Leiding, Franziska Witte, Hilke Surhoff und Silvio Schatte. DH